

Inhaltsverzeichnis

Heft 1, Band 43 (2023)

PATRICK WIESNER, KARIN BINDER, STEFAN KRAUSS, NICOLE STEIB UND CELINA LEUSCH	Sechs verschiedene numerische Darstellungen für „25 %“ – und wie man sie ineinander umrechnen kann	2
NORBERT HENZE	Binomialkoeffizienten – verstehen oder rechnen?	13
NORBERT HENZE	Weg mit der Bernoulli-Kette?	19
OLAF LOTTER	Simulation zähmt Krokodil	24
THOMAS R. FANSHAWE	Entdecken von Experimentellem Design: Eine interaktive Unterrichtsübung zum Tee-Verkostungsexperiment von R. A. Fisher	27
Berichte		
JOACHIM ENGEL	ICOTS 11 – Bericht von der International Conference of Teaching Statistics in Rosario, Argentinien	34
REIMUND VEHLING	Bibliographische Rundschau	36

Vorwort des Herausgebers

Schwierigkeiten mit der Kommunikation von Wahrscheinlichkeiten und Prozenten im Alltag sind hinlänglich dokumentiert. Ein Schlüssel zum besseren Verständnis liegt in der Präsentation der Information in Form von natürlichen Häufigkeiten. Patrick Wiesner mit seinem Regensburger Team präsentiert hierzu sechs verschiedene numerische Darstellungsmöglichkeiten für Prozentangaben und diskutiert wie ein Darstellungswechsel zu besserem Verständnis beitragen kann. Verständnisorientierung steht auch im Zentrum von zwei Aufsätzen von Norbert Henze. Der erste Beitrag zeigt auf, welche nachhaltigen Erkenntnisse über Binomialkoeffizienten durch einen Zugang über binäre n -Tupel erzielt werden können. In einem zweiten Beitrag setzt sich Norbert Henze kritisch mit dem Begriff der Bernoulli-Kette als Darstellungsmittel stochastischer Unabhängigkeit auseinander. Da das Wort Kette wie etwa beim Begriff der Markoff-Kette abhängig suggeriert, könnten mit dem Begriff Bernoulli-Kette falsche Fährten gesetzt werden. Der kurze Beitrag von Olaf Lotter beschreibt einen simulationsbasierten Zugang zu einem

früheren Aufsatz desselben Autors. Eine klassische, auf Ronald Fisher zurückgehende Frage der Statistik hat ihren Ursprung in der Behauptung der (fiktiven) Dame, die vorgibt geschmacklich unterscheiden zu können, ob zuerst Milch und dann Tee oder umgekehrt erst Tee und dann Milch in eine Tasse eingeschenkt wurde. Welcher statistische Versuchsaufbau ist geeignet, diese Behauptung zu prüfen? Der Beitrag von Thomas Fanshawe, übersetzt aus der Zeitschrift *Teaching Statistics*, zeigt auf, wie auch schon in einführenden Statistikkursen zentrale Fragen des experimentellen Design erfolgreich thematisiert werden können. Ein kurzer Bericht von der 11. International Conference of Teaching Statistics ICOTS11 in Rosario, Argentinien, sowie die bibliographische Rundschau schließen diese Ausgabe von *Stochastik in der Schule* ab.

Lassen Sie sich anregen und von diesem Heft auch etwas provozieren. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ludwigsburg, im November 2022

Joachim Engel